



STROM AUS WINDENERGIE

ENERGIE SPAREN

Unser Energieverbrauch in den Bereichen Strom, Wärme und Treibstoffe ist rasant gewachsen und gibt uns viele Freiheiten und Möglichkeiten, die noch vor 2 Generationen undenkbar oder unzugänglich waren. Aber der Preis ist zu hoch – tödliche Gefahren der Atomtechnologie, Gefahren des Klimawandels und Verletzung von Menschenrechten in fremden Ländern! Es ist Zeit Verantwortung für unseren Energieverbrauch hier in unserer Heimat zu übernehmen.

Atomenergie liefert weltweit nur 2 % der Energie, bedroht aber Generationen mit tödlichem radioaktiven Atom Müll. Vier Fünftel der Energie stammt aus fossilen Energieträgern, die Kohlendioxid freisetzen – das Treibhausgas, das das globale Klima kontrolliert. Fossile Energie führt zu unkalkulierbaren Risiken für unsere Kinder durch den globalen Temperaturanstieg, den „Klimawandel“. Energiesparen, effiziente Stromherstellung und v.a. ein zukunftsfähiger Lebensstil müssen eine vorrangige gesellschaftliche Aufgabe werden. Aber – bei allen Bemühungen des Energiesparens – es werden große Mengen an Energie bleiben, die wir bei uns in unserer Heimat produzieren müssen!

STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN

Energieversorgung muss zukunftsfähig sein, muss auf Erneuerbaren Energiequellen beruhen, dezentral in der Hand der Bürger und Bürgerinnen gemeinsam mit den Kommunen

Bayerns. Eine dezentrale Energieversorgung birgt die historische Chance einer Demokratisierung unserer Technologiegesellschaft und unserer Marktwirtschaft! Und eine neue Dynamik für die Industriegesellschaft: Bürgerenergiegesellschaften, die Strom produzieren, verteilen und vermarkten.

Strom ist technisch die edelste Form der Energie. Wir nutzen Strom für Licht, Mobilität, Kommunikation, Unterhaltung, bei der Heilung von Krankheiten.

Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) von 2001 legt den Vorrang für Strom aus Erneuerbaren Energien (EE) fest und unterstützt die Investition in diese neuen Technologien durch kostendeckende Vergütung. Das EEG verbindet zukunftsfähige Technologieentwicklung mit Marktförderung für Industrie und Handwerk mit mehr als hunderttausend Arbeitsplätzen in Bayern. Das EEG liefert Wertschöpfung in ländliche Regionen. Das EEG macht den Weg frei für „100 Prozent Strom aus EE im Jahre 2050“. Aber die Kosten werden auf die Kleinverbraucher umgelegt, für die Großverbraucher werden Ausnahmen geschaffen!

Strom aus großen Windturbinen an Land („on-shore Wind“) ist die kostengünstigste EE-Stromquelle mit ca. 9 Ct/kWh. Mit dieser Vergütung kann eine fundierte Planung den notwendigen dezentralen Ausbau der Windenergie in Bayern vorbereiten, mit Rücksicht auf Landschafts- und Naturschutz, auch bei mittleren Windgeschwindigkeiten um 5 m/s.

Windenergie für die großen Strommengen, Fotovoltaik für den mittäglichen Spitzenstrombedarf und Strom aus speicherbarer Biomasse, wenn Wind und Sonne nicht liefern – das ist das Konzept einer sicheren Stromversorgung der Zukunft. Die EEG-Vergütungen bieten eine wirtschaftliche Grundlage für den Ausbau der Windenergie, für die wir kämpfen müssen!

JA ZUR WINDENERGIE – ABER MIT ÖKOLOGISCHEN LEITPLANKEN!

Der Bund Naturschutz fordert aber auch „Ökologische Leitplanken“ für diesen Ausbau: Nicht in Nationalparks, nicht in Naturschutzgebieten (NSG), nicht in SPA- und FFH-Gebieten, nicht in Kern-/Pflegezonen von Biosphärenreservaten, nicht in besonderen Biotopen, nicht in schutzwürdigen Wäldern, wie Naturwaldreservaten, aber auch nicht in besonders schutzwürdigen Landschaften. In Landschaftsschutzgebieten (LSG) und Wirtschaftswäldern schließt der BN Windturbinen nicht völlig aus, fordert aber besondere Prüfungen. Naturparke (ohne LSG) sind touristische Strukturen, hier sieht der BN keine besonderen Ausschlussgründe. Windenergieanlagen sind technische Einrichtungen, der BN fordert daher konsequent Ausgleichsmaßnahmen für alle versiegelten Flächen.

Der Schutz besonderer Landschaften ist ein wichtiges Thema. Auf Forderung des BN werden für LSG Sonderregelungen und Zonierungskonzepte entwickelt.

Faustregeln der Landschaftsarchitektur:

- nicht auf besonderen Berggipfeln,
- nicht in besonderen Sichtbeziehungen,
- Windturbinen landschaftsangepasst verteilen.

JA ZUM AUSBAU DER WINDENERGIE – ABER MIT FUNDIERTER PLANUNG!

Um die Belange von Mensch und Natur beim Ausbau der Windenergie einvernehmlich zu regeln, ist fachkundige Planung gefordert. Die Planung von Windenergie ist in Bayern eine Aufgabe der Regionalen Planungsverbände der Kommunen. Im Atomstaat Bayern geschah bis Fukushima

fast nichts, erst ab 2011 begannen die Regionalen Planungsverbände mit der Planung „Wind“ in Bayern – aber in vielen Regionen nur schleppend, denn die Regionalplanung war „ausgedünnt“ worden. Vorrang- und Ausschlussgebiete der Regionalplanung werden lokal in den Flächennutzungsplänen der Gemeinden in Konzentrationsflächen für Windenergie umgesetzt. Das Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) zu Schattenwurf / Disko-Effekten und die Technische Anleitung TA-Lärm zu Lärmschutz legen die Abstände zu Wohngebieten fest. Zugleich gelten das Naturschutzgesetz und die EU-Richtlinien Natura 2000 / FFH / SPA. Jedes Windrad erfordert eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP), Windparks erfordern zusätzlich eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP).

Eine Studie des Fraunhofer Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnologie (IWES) in Kassel von 2011 zeigt, dass wir in Deutschland ausreichend Fläche für Windenergie am Land („on-shore“) haben: ca. 8 % der Fläche sind geeignet. Und - wir benötigen nur ca. 1 % der Fläche, um in Bayern ca. 1/4 des heutigen Stromverbrauchs zu decken! In Kombination mit Stromsparen haben wir also ausreichend Windstrom für die Energiewende und müssen nicht auf landschaftliche und ökologische Kleinode zurückgreifen – Planung und Beteiligung sind wichtig!

WINDENERGIE – EINE SAUBERE ENERGIEQUELLE

Windenergieanlagen haben heute viele technische Vorteile:

- (1) Sie sind höher geworden (Nabenhöhe > 140 m) mit größeren Rotoren und können auch in Bayern große Mengen an Strom ernten.
- (2) Nach ca. 5 Monaten haben sie typischerweise die Energie erzeugt, die zu Herstellung und Errichtung erforderlich waren.
- (3) Sie sind wieder abbaubar: In 2 Wochen ist ein Windrad beseitigt – AKWs benötigen über 2 Generationen.
- (4) Sie liefern Strom ohne schwerwiegende Belastungen für nachfolgende Generationen!

Weitere Informationen und die BN und BUND Positionen zur Windenergie finden Sie unter:
www.bund-naturschutz.de/themen/energie/positionspapiere.html
Energieatlas Bayern:
www.energieatlas.bayern.de/
„Winderlass Bayern“:
www.stmug.bayern.de/umwelt/oekoenergie/windenergie/doc/windenergie_erlass.pdf
Wind-Studie IWES 2011:
www.eeg-aktuell.de/2011/04/fraunhofer-iwes-studie-zum-potenzial-der-onshore-windenergie/

Stand: August 2013
Für Rückfragen: ViSdP:
Dr. Herbert Barthel
Referat für Energie und Klimaschutz
Tel. 0911 / 81 87 8-17;
herbert.barthel@bund-naturschutz.de
Richard Mergner
BN-Landesbeauftragter
Tel. 0911 / 81878-15;
richard.mergner@bund-naturschutz.de